

Geschichte der neuesten Zeit.

Von der französischen Revolution bis zum Ende der Befreiungskriege, 1789 bis 1815.

Wiedergeburt Europa's.

Erster Zeitabschnitt¹⁾.

Vom Anfange der Revolution bis auf Bonaparte's Consulat, 1789 bis 1799.

1.

Der Freiheit Sonne zieht heraus,
Und unaufhaltsam ist ihr Lauf! —
Doch bei des Morgens ersten Strahlen
Wird oft ihr Bild sich blutig malen;
Es sammelt sich der Dünste Heer,
Rings woget noch ein Nebelmeer!
Der Nebel aber wird einst sinken,
Daß Alle rein den Lichtstrahl trinken!

2.

Noch lag auf Frankreich dichte
Nacht, —
Die Massen sind noch nicht erwacht;
Nur auf der Gipfel reinen Höhen
Kann man den Morgen leuchten sehen.
Dazu die Luft ist schwül und dumpf,
Verpestet wie vom faulen Sumpf;
Und finstre Wolken zieh'n daher,
Und lagern sich gewitterschwer.

3.

Der Großherr führt' einst schwere Kriege,
Das Volk ertrug's um Glanz und Siege²⁾.
Sein Erbe häuften Schuld und Schulden,
Das Volk muß sechzig Jahr' es dulden³⁾;
Als endlich »der Ersehnte« kam⁴⁾,
Die Sach' ein schlimmes Ende nahm.
Der junge Fürst hatt' edlen Willen,
Doch nicht die Kraft, ihn zu erfüllen⁵⁾.

1774

4.

Der Bürger ist der Staaten Mark,
Durch ihn nur wird der König stark;
Des Adels und der Priester Macht
Ward einst durch ihn herabgebracht.
Bald boten schlau die beiden Stände
Dem stolzen Königthum die Hände;
Und da nur sie am Throne saßen,
Hört man den »dritten Stand« hier
schmähen⁶⁾.

¹⁾ Abr. S. 296 ff. — ²⁾ Ludwig XIV. 1643—1715. Abr. S. 297. — ³⁾ Ludwig XV. 1715—1774. Abr. S. 297. — ⁴⁾ Ludwig XVI. wurde bei seiner Thronbesteigung als »désiré« begrüßt. — ⁵⁾ Abr. S. 297. — ⁶⁾ Abr. S. 296.